

## WAS IST LINKS?

# Liebe Leserin, lieber Leser,

das Bild vom „Erdrutsch“ im Zusammenhang mit einem Wahlergebnis ist eine der gängigsten Vokabeln des politischen Alltags. Doch selten war es so zutreffend wie am 27. September. Als um 18 Uhr bunte Diagramme das Ergebnis präsentierten, schoss der Balken der SPD so weit nach unten, dass selbst eingefleischte Konservative einen Augenblick innehielten. Elf Jahre nachdem das rot-grüne Projekt im Bund gestartet war, fand sich die stolze Sozialdemokratie auf einem historischen Tiefstand wieder. Neben der eigenen Schwäche und der Verschiebung der Kräfte hin zu den bürgerlichen Parteien machte den Sozialdemokraten auch der triumphale Höchststand der Linkspartei zu schaffen: Nicht nur, dass deren zweistelliges Zweitstimmenergebnis zusammen mit dem der Grünen eine deutliche Spaltung des linken Spektrums dokumentiert; vielmehr konnten die Postkommunisten der SPD im Osten der Republik fast alle Direktmandate entreißen.

Doch gibt aus Sicht des linken Lagers nicht nur das Wahlergebnis Anlass zur Sorge. Seit geraumer Zeit mehren sich die Anzeichen, dass die einstige gesellschaftliche Dominanz – vor allem auf kulturellem Gebiet – vorbei ist. Wo früher wahre oder vermeintliche Linke – ob in der Literatur, in der (Pop-)Musik, in Talkshows oder auf der Straße – wie selbstverständlich den Fortschritt für sich reklamierten, spotten heute selbst diejenigen, die man immer für „irgendwie links“ gehalten hat, über einstige Weggefährten. Ist den Linken der Schwung abhandengekommen? Oder liegt alles nur an der „Sozialdemokratisierung“ der Konservativen und Liberalen? Was heißt eigentlich „links“? Antworten auf diese und weitere Fragen finden Sie in unserem Themenschwerpunkt ab Seite 32.

Das Thema Wasser und das Bestreben, möglichst vielen Menschen einen freien Zugang zu diesem lebenswichtigen Rohstoff zu ermöglichen, gehört seit Jahren zu den wichtigsten Zielen von Rotary International.



Die neueste Ausgabe der internationalen Beilage „Global Outlook“ richtet den Blick auf die Situation von 2,5 Milliarden Menschen, die nur mit einfachsten Sanitärbedingungen leben – und stellt zugleich aktuelle Wasser- und Hygieneprojekte vor (ab Seite 8).

Es grüßt Sie herzlich Ihr

René Nehring